

Der Berg kommt ins Museum

Express

- Das Forum der Schweizer Geschichte beschäftigt sich mit Katastrophen.
- Die aktuelle Ausstellung befasst sich auch mit dem Goldauer Bergsturz.
- Gezeigt wird auch, wie der Mensch im Lauf der Zeit den Umgang mit Gefahren lernte.

«Der Berg kommt!» - nun auch in Schwyz. Das Forum der Schweizer Geschichte zeigt eine Ausstellung zum Thema Naturkatastrophen.

Von Matthias Ulrich

Zur Eröffnung der aktuellen Sonderausstellung «Der Berg kommt!» im Forum der Schweizer Geschichte in Schwyz kamen zahlreiche Besucherinnen und Besucher. Sie alle interessierten sich für das Thema, das die Risikokultur in den Alpen thematisiert und sich vor allem dem Goldauer Bergsturz widmet, der sich dieses Jahr zum 200. Mal jährt. Ständerat Bruno Frick sprach dabei darüber, wie die Schweiz sich bei Katastrophen organisiert und was man aus der Vergangenheit gelernt hat: «Wir setzen auf die drei Hauptpunkte Prävention, Schutz und Rettung.»

Vom Betruf bis zum Management

Die Ausstellung ist in verschiedene Bereiche aufgeteilt und beginnt im Dachgeschoss. Hier werden Objekte gezeigt, die die Menschen vor Katastrophen schützen sollen. Es sind Objekte des Glaubens und des Aberglaubens. Hier trifft man denn auch auf eine grosse Videoinstallation von Christoph Hirtler, zum Gedenken an die Toten des Goldauer Bergsturzes. Hirtler zeigt in seiner Installation 457 Kerzen, das sind exakt so viele, wie Menschen bei der Katastrophe vor 200 Jahren ums Leben kamen.

Im Treppenturm beschäftigt man sich mit der Frage, wie es zu den Katastrophen hat kommen können. Die Treppe führt in das unterste Geschoss, wo ein weiterer Teil der Ausstellung Platz findet. In diesem Hauptteil wird die Frage thematisiert, wie man die Katastrophen bewältigt hat und dies heute noch tut. So hat der Goldauer Bergsturz die erste gesamtschweizerische Spendenaktion ausgelöst. Wie Kuratorin Kaba Rössler an der Vernissage zu berichten wusste, wurden diese damals noch Liebesgaben genannt. «Damals gab es noch keine Versicherungen. Die Solidarität wirkte für die Nation identitätsstiftend.»

Vielfältiges Kulturangebot

Für die aktuelle Sonderausstellung konnte das Museum ein äusserst vielfältiges und attraktives Rahmenprogramm realisieren. Gruppen können beispielsweise Schauspieler der Bühne 66 engagieren, die als Zeitzeugen bekannter Katastrophen auftreten. Darüber hinaus werden für Schulklassen Workshops und eine Dokumentationsmappe angeboten. In zahlreichen Einzelveranstaltungen wird auf spezifische Fragen rund um die Thematik eingegangen. So kann beispielsweise mit Experten das Bergsturzgelände in Goldau begangen werden.

Zur Sonderausstellung gehört auch eine Freilichtausstellung. Diese findet sich auf der Rigi und zeigt verschiedene spirituelle und technische Techniken zur Katastrophenbewältigung auf.

Hinweis

Die Ausstellung dauert noch bis zum 24. September. Weitere Informationen unter www.musee-suisse.com